STADTTEILZEITUNG

Winzerla

Juni 2019 | 19. Jahrgang

Entscheidung getroffen

Vor 17 Monaten, im Dezember 2017, gab es ein Abstimmungsergebnis der Winzerlaer für die Namensvorschläge des Platzes am Damaschkeweg, der Wiese am DRK-Seniorenheim und des Weges von dort zum unteren Teil des Win-Centers. Wer sich erinnert, eingebettet war das Ganze in Planungen für „Winzerla-Nord“, um die Orientierung zu verbessern. Ich hätte damals nicht erwartet, dass es so lange dauert, zu entscheiden, ob das umgesetzt werden kann. Da der Platz am Seniorenheim und der beschriebene Weg keine Postanlieger haben, werden diese vorerst keinen offiziellen Namen bekommen. Wenn die Wiese, die aktuell einfach nur Wiese ist, nach einer konkreten Planungsphase (Beginn noch 2019) umgestaltet wird, kann die Bezeichnung „Platz der Generationen“ nochmal neu diskutiert werden. Die offizielle Erstbenennung des Platzes am Damaschkeweg in „Enver-Şimşek-Platz“ (gesprochen „Schimschek“) wurde am 21. Mai offiziell und einstimmig vom Kulturausschuss beschlossen. Dieser folgte damit dem Mehrheitsvotum der Winzerlaer, die sich 2017 an der Abstimmung beteiligten und der Entscheidung des Ortsteilrats, der 2018 ebenfalls mehrheitlich dafür stimmte. Es hat verschiedene Personen viel Mühe gekostet, um nach so langer Zeit (zumindest gefühlt) eine Entscheidung noch vor der Wahl herbeizuführen. Eine Verlegung nach der Wahl hätte wieder Monate verstreichen lassen, ohne Entscheidung. Ich bin ein Stück weit erleichtert, dass diese Thematik nun abschließend entschieden wurde, gar im Sinne derer, die mehrheitlich für den Namen stimmten. Was ist der Erfahrungswert? Kurz gesagt, Beteiligungsprozesse brauchen Zeit, sind mitunter anstrengend, können aber bei ausreichender Hartnäckigkeit zu einem Ergebnis führen. Ich hoffe trotzdem, dass manches zukünftig schneller geht.

Markus Meß
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

Naturvielfalt im Stadtteilgarten

UN-Qualitätssiegel wurde für zwei Jahre verliehen

Ehre für den Stadtteilgarten: Christian Gerlitz (re.) übergab das Siegel. Foto: Laudien

Der Stadtteilgarten in Winzerla erhielt jetzt das Qualitätssiegel „ausgezeichnetes UN-Dekade Projekt 2019“, das im Sonderwettbewerb „Soziale Natur – Natur für alle“ verliehen wurde. Die Auszeichnung überreichte der neue Stadtentwicklungsdezernent Christian Gerlitz am 4. Mai im Stadtteilgarten. Anlass bot die Pflanzentauschbörse, an der einige unermüdliche Gärtner trotz widrigen Wetters teilgenommen hatten. Er sei gern nach Winzerla gekommen, sagte Christian Gerlitz. Angesichts des Schneetreibens am Morgen sei es augenfällig, dass es Wetterkapriolen gebe. „Wir müssen da gegensteuern, im Großen wie im Kleinen.“ Der Stadtteilgarten bringe die Menschen wieder in Verbindung mit der Natur. Es sei zudem eine sinnvolle Ergänzung zu den Kleingärten.

Markus Meß vom Stadtteilbüro, der den Antrag für den Garten bei dem UN-Wettbewerb eingereicht hatte, sprach von der Herausforderung des extrem heißen Sommers im letzten Jahr und der damit einhergehenden Trockenheit: „Wir haben leider nur wenig Möglichkeiten, Regenwasser aufzufangen und gießen deshalb meist mit Leitungswasser.“ Christian Gerlitz erwiderte darauf, an den Wasserkosten werde das Gartenprojekt bestimmt nicht scheitern: „Das sage ich gern zu, das ist ja ein bescheidener Posten.“ Die Auszeichnung in der UN-Dekade gilt vorerst für zwei Jahre. Honoriert wird damit das Engagement der Stadtteilgärtner, die bei ihrer Arbeit immer einen Blick für die Natur haben. Zur Tauschbörse gab es übrigens leckere Pizza aus dem Lehmbackofen im Stadtteilgarten. Die Zutaten hatte dankenswerterweise Ramona Roscher, die Rewe-Marktleiterin, gesponsert.

Außerdem haben vier Studenten der Ernst-Abbe-Hochschule Jena ihr Praxisprojekt im Stadtteilgarten absolviert. Dabei haben sie durch intensive Gespräche mit den Gärtnern Ideen gesammelt, was im Garten verbessert werden könnte. Nach einer Abstimmung wurde deutlich, dass trockenes Holz für den Lehmofen benötigt wird. So begann die Planung für den Bau eines Holzunterstandes. Fördermittel wurden von der Stiftung „anstiftung“ gewährt. Gebaut wurde in vier Einsätzen im April und Mai. Die Gärtner entschieden sich für eine halbgeschlossene Variante. Diese schützt einerseits das Holz vor Nässe und kann zudem als Unterstand bei Regen genutzt werden. (Andrea Jahn/Stephan Laudien)

Die Turnhalle war die Rettung

Hussein Saleh war Gast im Erzählcafé in Winzerla

Angeregte Diskussion mit Hussein Saleh (stehend). Foto: Laudien

Die alte Turnhalle in Winzerla sei endlich ein Ruhepunkt gewesen, das Ende einer abenteuerlichen Flucht: Hussein Saleh, Syrer aus Qamischli, war am 22. Mai Gast im Erzählcafé. Im Jahr 2015 floh Hussein aus seiner Heimat, die Sorge um die Familie war der Grund. Über die Türkei, Bulgarien, Österreich ging die Reise, nachdem in Syrien ein Schleuser ca. 7.000 Euro kassiert hatte. Gemeinsam mit 16 anderen Männern schlug sich Hussein durch, manchmal zu Fuß oder eingepfercht in einen Lkw. In Bulgarien habe die Armee die Flüchtlinge empfangen, ihnen Geld, Telefon und Wertsachen abgenommen. Danach ging es zurück in die Türkei. Dreimal musste deshalb Anlauf genommen werden.

Als Mathelehrer hatte Hussein in Saudi-Arabien gearbeitet und gutes Geld verdient. Einen Freund fand er in den zwölf Jahren bei den Saudis nicht. Heute ist der Kurde Hussein froh, dass seine Söhne Judie und Deyar, Tochter Ledeia und seine Frau Kawthar in Sicherheit sind. Die Familie kam später nach, per Flugzeug. Die Kinder gehen in Jena zur Schule, seine Frau hat wie er Arbeit gefunden. Hussein ist zufrieden, aber: „Ich habe Heimweh nach meiner Heimat, würde gern zurück gehen.“ (sl)

Leinenzwang für Hunde?

Bei Gefahr durch Hunde soll man die Polizei rufen

Beim Bürgergespräch mit Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche im April wurde u. a. über „Hunde in Winzerla“ gesprochen. Eine Bürgerin berichtete über unschöne Erlebnisse mit nicht angeleinten Hunden und bat darum, dass wir darüber informieren. Auf Nachfrage wurde uns Folgendes mitgeteilt. Grundlage ist die „Ordnungsbehördliche Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Stadt Jena“ und dort der § 13 Tierhaltung.

Einen generellen Leinenzwang gibt es in Jena nicht. ABER: Er gilt auf Festen, in Fußgängerzonen, in Park- und Grünanlagen und in verkehrsberuhigten Bereichen. Außerdem findet sich im § 13 folgender Satz: „(4) Wer Hunde führt, hat zu verhindern, dass das Tier Personen oder Tiere ausdauernd anbellt oder sie anspringt.“ Was so einleuchtend klingt, ist in der Realität nicht immer gegeben. Wie reagiert man im Fall der Fälle? Die Polizei Jena teilt mit, wenn Gefahr für Leib und Leben durch einen Hund besteht, soll man sich nicht scheuen die 110 zu wählen. Bei Belästigung u. ä. kann man die 4040 wählen und wird über die Feuerwehr an den Diensthabenden des Ordnungsamts weitergeleitet. Dieser kommt dann je nach Fall vor Ort. Mehr Infos bei Petra Timpe vom Fachdienst Kommunale Ordnung, E-Mail: petra.timpe@jena.de oder Telefon: 49-2537. (mm)

Zuckertütenbastelaktion für Kinder und (Groß-)Eltern

In den letzten zwei Jahren hatte die Bürgerstiftung jenaweit Bastelaktionen organisiert, wobei Schulanfänger mit ihren Eltern (oder Großeltern) gemeinsam aus einem Rohling individuell eine Zuckertüte gestalteten. Zudem gab es Spender, die für den Inhalt der Zuckertüten sorgten, für eine ausgewogene Mischung aus Schulmaterial und Süßigkeiten. Außerdem erhielten die Familien einen neuen Schulranzen, der ebenfalls gespendet wurde. Sinn der Aktion war es, ein Angebot an Familien zu machen, für die die Kosten einer Einschulung nicht ohne weiteres getragen werden können. Im Sommer 2018 fand eine Bastelaktion in Winzerla statt, die gut angenommen wurde. Dieses Jahr kann die Bürgerstiftung das Angebot nicht fortsetzen. Im Stadtteilbüro hatten wir schon erste Anfragen. Wir haben uns entschieden, eine solche Aktion eigenständig anzubieten und ausreichend Unterstützer gefunden, die uns 24 Zuckertüten mit Inhalt versehen wollen. Sollte ihr Kind dieses Jahr eingeschult werden, dann machen Sie gern mit! Als Basteltermine haben wir den 2. und 3. Juli in der Zeit von 14 bis 18 Uhr im Stadtteilbüro vorgesehen. Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 15. Juni und um einen symbolischen Obolus von einem Euro. Melden Sie sich bitte im Stadtteilbüro (Kontaktdaten siehe Impressum). Die Zuckertüten werden dann vor der Einschulung gefüllt und an die Familien übergeben. Aktuell gibt es Gespräche über die Finanzierung von Schulranzen durch einen Spender. Bis Redaktionsschluss gab es noch kein Ergebnis. Fragen Sie zum aktuellen Stand bitte im Stadtteilbüro. (mm/Foto. sl)

Wieder Spektakel an der Wasserachse

Wasserachsenspiele am 19. Juni in der vierten Auflage - Zwei Trainingstermine

Probebetrieb mit dem Wasserbombenkatapult. Foto: Laudien

Wasserbomben, das sind kleine Luftballons, die mit Wasser gefüllt werden. Ihren martialisch klingenden Namen haben sie, weil sie laut aufklatschen, wenn sie etwa von einem Balkon fallen. Am 19. Juni stehen die Bomben wieder im Mittelpunkt der Wasserachsenspiele. In der Zeit von 15 bis 18 Uhr herrscht wildes Treiben an der Wasserachse: Es gilt, die gefüllten Wasserbomben von der Sybille über mehrere Stationen bis zum Stadtbalkon zu transportieren, natürlich ohne das laute Platzen.

Zur vierten Auflage der Spiele laden der Freizeitladen, der Kindergarten „Pusteblume“, die Schillerschule, das Jugendzentrum „Hugo“, der Verein „Bildungsbrücke, das Stadtteilbüro und Streetwork Winzerla ein. Organisiert wird das Spektakel vom Verein „AndersGleich“ in Kooperation mit dem Jugendamt und unterstützt vom Ortsteilrat. Erste Probeläufe gibt es am 5. und 12. Juni von 15 bis 18 Uhr. (sl)

Parken: Ein Dauerthema in Winzerla

Gerichte urteilen, dass 400 Meter Fußweg zum Auto zumutbar sind

Praktikant Moritz Jahns recherierte die Parksituation in Winzerla. Foto: Laudien

„Schon wieder kein Parkplatz bei mir!“ Dieses Ärgernis kennen viele Menschen, die oft mit dem Auto unterwegs sind. So scheint es, dass gerade kostenfreie Parkplätze ein rares Gut in Deutschland, insbesondere in Jena sind. Gerichtsurteile zur Sache belegen jedoch, dass es ausreichend ist, einen Parkplatz in einer Entfernung von bis zu 400 Metern entfernt von der Wohnungstür zu finden. Es ist jedoch völlig legitim und angemessen, beispielsweise Einkäufe vor der Tür auszuladen und anschließend einen Parkplatz zu suchen. Wer sich sicher sein möchte, jederzeit einen Parkplatz zu finden, muss sich einen Parkplatz mieten. Die Winzerlaer Ansprechpartner und die Kosten hierfür werden Sie in der nächsten Ausgabe der Stadtteilzeitung im Überblick finden.

Diejenigen, die auch in dem Umkreis von circa 400 Metern immer wieder keinen Parkplatz finden, können sich an den Fachdienst Verkehrsorganisation der Stadt Jena wenden. Wenn glaubhafte Anliegen vorliegen, kann eine Erhebung für die dortige Parkplatzsituation durchgeführt werden.

Hierbei wird eine Begehung an verschiedenen Uhrzeiten durchgeführt. Diese Uhrzeiten sind normalerweise 21 Uhr, 5 Uhr, 8 Uhr, 11 Uhr, 17 Uhr und erneut 21 Uhr. Diese Stichproben sollen bewirken, dass es möglich ist, einen Gesamtüberblick über die Parkplatzauslastung an dieser Stelle zu erhalten. Wenn eine Auslastung bei über 90 Prozent liegt, werden weitere Maßnahmen überlegt. Meist sind diese zum einen die Einrichtung von Zonen mit Bewohnerparken oder die Erhebung einer Parkgebühr, um einen höheren Wechsel an Parknutzern zu ermöglichen. Neue Parkplätze werden selten gebaut. Denn generell ist zu beachten, dass es kein Recht auf einen kostenfreien Parkplatz gibt.

Ablöse statt Parkplatz

Zum besseren Verständnis ist anzumerken, dass die Kommunen an sich nicht dafür zuständig sind, genügend Parkplätze zur Verfügung zu stellen. Hierfür sind ursprünglich die jeweiligen Vermieter beziehungsweise Grundstückseigentümer zuständig. Diese können jedoch bei einem Neubau sogenannte Ablösezahlungen an die jeweilige Kommune zahlen, um die Parkplätze nicht selbst zur Verfügung stellen zu müssen. Diese Ablösezahlungen fließen dann beispielsweise in Jena in den Bau oder die Instandhaltung von Parkplätzen, aber auch in Projekte des ÖPNV.

(Moritz Jahns)

Dinofest hat Spaß gemacht

Dank der Müttergruppe an die Unterstützer

Tolle Stimmung beim Dinofest. Foto: Mehlich

Wir, die Müttergruppe – Elke, Maria, Daniela, Nicole und die vielen anderen Mitmacher – bedanken uns beim Stadtteilbüro, Addi fit for fun und dem Freizeitladen für die Unterstützung unseres Dinofestes am 14. Mai. Es waren vier erlebnisreiche Stunden. Und danke für die vielen positiven Rückmeldungen. Die Spenden für Kaffee und Kuchen in Höhe von 38 Euro verwendet das Stadtteilbüro für Projektarbeit. Fortsetzung folgt.

Winzerlaer Straßen – Teil 15

Anna-Siemsen-Straße

Anna Siemsen (1882 – 1951) mahnte nach dem Ersten Weltkrieg, „nicht das alte Europa wieder aufzubauen, sondern ein neues Europa zu erobern, das wir lieben können, das unseren Kindern Heimat sein wird“. („Daheim in Europa – Unliterarische Streifzüge“, Urania-Verlag Jena 1928). Tucholsky lobte das Buch: „eine gebildete, gütige Frau geht durch Europa – und das allerschönste daran: wie die albernen Grenzen fortfallen.“ Siemsen hätte gefallen, dass neun Jahrzehnte später immerhin Europawahlen stattfinden, auch wenn Abgrenzungsfans dabei erstarken.

Geboren wurde Anna Siemsen in Dorf Mark, heute Hamm. 1923 wurde die Pädagogin von der linken Landesregierung nach Thüringen geholt, um Lehrerbildung und Schulen zu modernisieren. Sie wohnte in Jena-West (heute: W.-Külz-Straße). Siemsen wurde Pädagogik-Honorarprofessorin an der Universität Jena und ab 1928 SPD-Reichstagsabgeordnete. In Thüringen, wo Nazis schon ab 1930 mitregierten, engagierte sie sich für die vom NSDAP-Minister angegriffene Heimvolkshochschule Gera-Tinz, für die Urania und im Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung. Als einzige der Jenaer Hochschullehrer protestierte sie mit Professoren anderer Universitäten gegen die Amtsenthebung des pazifistischen Professors Gumbel in Heidelberg. Ende 1932 wurde ihr in Jena die Lehrerlaubnis entzogen; 1933 emigrierte sie in der Furcht, dass Hitlers Herrschaft „vielleicht über Jahrzehnte über das Schicksal der deutschen Arbeiterschaft entscheiden“ werde, in die Schweiz. Ende 1946 zog sie zur Schwester nach Hamburg. Die Hoffnung, im Alter nochmals eine Professur zu bekommen, zerschlug sich. Bis zum Tod nach einer Operation wirkte sie als Literaturdozentin und in der Erwachsenenbildung. Nicht mit den Straßenumbenennungen zur Wiedervereinigung, sondern erst Mitte 1996 wurde Winzerlas Otto-Schwarz-Straße nach Siemsen umbenannt; nach einer Debatte über das Regime des Botanikers als Rektor. Aktuell bleibt, wofür Siemsen 1948 eintrat: „die Gleichheit alles dessen, was Menschenantlitz trägt, die Gleichheit des Rechtes und der Würde in einer mannigfaltig-differenzierten und gegliederten Vielfalt.“ (Günter Platzdasch)

Lesung mit besonderer Lebensgeschichte

Ein ernstes Thema stand am 9. Mai auf der Tagesordnung in der Aula der „Galileo“-Schule. Der Closewitzer Autor Dr. Rüdiger Grunow war zu Gast und las aus seinem autobiografisch gefärbten Buch „Der lange Schatten“, das 2016 erschienen ist.

Zur Lesung von Rüdiger Grunow kamen etwa 30 Zuhörer und Zuhörerinnen, manche mit einem ähnlichen Schicksal, einer DDR-Gefängniserfahrung aus politischen Gründen. Die Lesung zeigte, dass diese Erlebnisse auch fast 30 Jahre nach dem Ende der DDR immer noch Wirkung auf den Autoren haben. An Stellen, wo ihm die Stimme versagte, übernahm Ortsteilbürgermeister Gebhardt als Moderator das Lesen.

Die anschließende Diskussion, die der Winzerlaer Zeitzeuge Claus Suppe als Betroffener um die Facette der DDR-Heimkinder bereicherte, zeigte, wie sehr Biographien einzelner Menschen von Haft- oder Heimkind-Erfahrung geprägt sind. Auch das Für und Wider des Einsehens der eigenen Stasiakte wurde diskutiert. Rüdiger Grunow hat sich bewusst entschieden, seine Akte nicht einzusehen, da er nicht wissen will, wer ihn bespitzelte. Andere Menschen haben vielleicht gegenwärtig das Bedürfnis, Klarheit in diesem Punkt des eigenen Lebens zu schaffen. Claus Suppe ließ Vordrucke der Stasi-Unterlagenbehörde da, die Interessierte gern im Stadtteilbüro abholen können, um so bei Bedarf den ersten Schritt zur Beantragung zu gehen. Für jüngere Menschen sei das Buch der Lesung, „Der lange Schatten“ von Rüdiger Grunow, als aufschlussreiches und persönliches Zeitdokument empfohlen. (mm)

Französischsprachkurs
Donnerstags gibt es von **9 bis 10.30 Uhr** in der Ortsteilbibliothek einen Französischsprachkurs, Unkosten zwei Euro.

Englischsprachkurs
Ebenfalls donnerstags gibt es in der Ortsteilbibliothek von **10.30 bis 12 Uhr** einen Englischkurs für Fortgeschrittene. Unkostenbeitrag zwei Euro. Interessenten für beide Kurse bitte anmelden: **Telefon 697238**.

Jenaer Stifterlauf
Wer die Bürgerstiftung unterstützen will, kann das am **19. Juni** in der Zeit von **16 bis 19 Uhr** im Paradies tun. Jede1.000-Meter-Runde zählt.
Infos: **www.stifterlauf.de**

Sprechzeit im Stadtteilgarten
Die nächste Gartensprechzeit gibt es am 8. Juni in der Zeit von **10 bis 12 Uhr** am Wohnwagen im Garten. Es wird u. a. besprochen, wie das Gießen und Rasenmähen in der Ferienzeit verteilt wird. Interessierte sind willkommen.

Frauentreff im Tacheles
Am **26. Juni ab 16 Uhr** treffen sich wieder die Frauen im „Tacheles“ (Anna-Siemsen-Straße 1). Es wird Kaffee, Kuchen und Abendessen angeboten, es gibt Raum für Gespräche, Kartenspiele, Tischtennis, einen Büchertisch und Infomaterial. Kinder willkommen, Infos unter: **frauentreff.blogspot.de**

Volkssolidarität Winzerla
Am **16.6.** folgt auf den Kaffeeklatsch ab 14 Uhr der „Stromsparcheck“ der Caritas-Energieberatung. Am **20.6** wird 14 Uhr der Videofilm „Island“ gezeigt. Am **21.6** lädt Frau Riedel zum Literaturfrühstück ein. Informationen zum Programm unter: **Telefon 3107405**.

Eltern-Café im Freizeitladen
Am 3. Juni gibt es ein „offenes Eltern-Café“ im Freizeitladen. Es wird in gemütlicher Runde von **16 bis 18 Uhr** über Fragen diskutiert, die Eltern zum Thema „Kinder und Familie“ haben. Infos: www.freizeitladen.com.

Evangelisch-luth. Kirchgemeinde
Gottesdienste im Juni: **2.6. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **17 Uhr** Kirche Lichtenhain mit AM, **9.6. 10 Uhr** Kirche Winzerla Pfingstgottesdienst, **16.6. 10 Uhr** Kirche Winzerla. Kulturkirchentage Ammerbach: **21.6. 15.30** Kinderprogramm für Vorschulkinder, **19.30 Uhr** „Acordo Sol“: Musik für Gitarre, Geige und Gesang, **22.6. 15.30 Uhr** Familienfest mit Kaffee und Kuchen, **17 Uhr** „Blue moon Voices“ unter Leitung von Ines Agnes Krautwurst. **23.6. 10 Uhr** Kirche Ammerbach musik. Gottesdienst, **24.6. 19 Uhr** Kirche Burgau musik. Andacht anschließend Johannisfeuer, **30.6. 10 Uhr** Kirche Winzerla. Gottesdienst im Seniorenheim „Am Kleinertal am **28.6. um 9.45 Uhr**. Seniorennachmittage gibt es am 6. und **19.6. um 14.30 Uhr** im Gemeindezentrum, A.-Siemsen-Straße 1. Kino in der Gemeinde: **21.6.** um **19.30 Uhr** „Ein Dorf sieht schwarz“. **8.6.** um **17 Uhr** Konzert mit dem Trio „Dreilinden“ (Sopran Gottlobe Gebauer, Violine und Klavier aus Berlin) in der Kirche Burgau.

„Langer Tag der Natur“ in Thüringen
Der „Nabu“ und die Stiftung Naturschutz Thüringen bieten am **7. und 8. Juni** thüringenweit Naturerlebnisse an. In Jena gibt es u. a. die „Jenaer Falternacht“ und die Wanderung „Das Leutratal einmal anders“. Die Veranstaltungsfaltblätter sind im Stadtteilbüro erhältlich oder zu finden unter:
www.langer-tag-der-natur.de.

Noch Spender gesucht
Die Naturbilder an der Empore der Kirche Winzerla müssen restauriert werden. Restaurator Michael Matz wird erst 2020 aktiv, bis dahin werden noch Spender gesucht. Bisher sind etwa 1.000 Euro Spenden eingegangen, etwa 4.000 werden insgesamt benötigt. Weitere Spenden sind also notwendig und können gegen Spendenquittung geleistet werden an: Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde, **IBAN: DE415 206 041 000 080 112 73**, Spendenzweck: **Restaurierung Altarbilder Kirche Winzerla**. Zudem sind Postkarten der Bildmotive in der Bonhoeffergemeinde gegen eine Spende erhältlich. Schon jetzt Dank an aller Spender!

Sozialverband VdK Winzerla
Der VdK Ortsverband Winzerla trifft sich jeden **1. Montag des Monats** um **14.30 Uhr** in der Anna-Siemsen-Straße 1 bei Kaffee und Kuchen. Am **3.6.** gibt es eine Wohnberatung für Senioren. Gäste sind willkommen. Der Jahresplan unter www.vdk.de/ov-jena-winzerla.

Ein Verein für die Bibliothek
Ein Bibliotheks- und Kulturverein soll am **14. Juni ab 18 Uhr** in der Ortsteilbibliothek (Anna-Siemsen-Straße 41) gegründet werden. Der Name des Vereins steht noch nicht fest, sein Zweck ist der Erhalt der Bibliothek. Zu diesem Treffen und auch darüber hinaus können Interessenten jederzeit dazu kommen und sich einbringen, Unterstützung wird immer gebraucht. Rückfragen bitte an Christian Weinrich oder Bastian Eisenbart, **Telefon: 697237**.

Berlinfahrt in den Ferien
In den Sommerferien bietet der „Hugo“ eine Ferienfahrt nach Potsdam/Berlin an. Die Fahrt vom **15. bis 19. Juli** kostet 100 Euro pro Teilnehmer.
Bitte meldet euch rechtzeitig an:
Telefon 608382.

Straßenzeitung „Notausgang“ erhältlich
Die aktuelle Ausgabe (2/2019) der Jenaer Straßenzeitung „Notausgang“ ist im Stadtteilbüro für 1,60 Euro erhältlich. Themen sind z. B. das Wirken des Vereins „MOBB“ in Jena oder „Altersarmut in Jena“. 80 Cent pro verkaufter Ausgabe kommen dem Winzerlaer Verkäufer Matthias Treffs zugute.

Ferienprogramm im Freizeitladen
Der Freizeitladen Winzerla lädt alle Schulkinder bis 14 Jahre ein, mit uns vom **8.7. bis 2.8.** kunterbunte Sommerferien zu erleben. Es erwarten Euch spannende Ausflüge z. B. zum Kletterwald, Zoo oder ins Freibad, Actionreiches wie ein Skateboard-Workshop, Goldwaschen und Tanzen und viele weitere kreative und sportliche Attraktionen. Anmelden könnt ihr euch auf **www.freizeitladen.com** oder direkt im Freizeitladen. Außerdem wird es am **8. Juli** von **9 bis 18 Uhr** ein Ferienauftakt-Festival auf dem Stadtbalkon/Rewe-Vorplatz geben mit Essen, Trinken, Sport und Spaß. Hierzu laden wir alle Kinder und Jugendliche sowie Gäste aus dem Stadtteil ein.

Aus dem Ortsteilrat

Liebe Winzerlaer,
in der letzten Zeit gab es viele Beschwerden bezüglich der Baumfällung in der Trießnitz. Ich habe mir deshalb vor Ort die Baumfällungen angeschaut und war überrascht, wie viele auch schon große Bäume gefällt wurden. Eine Begehung mit dem zuständigen Mitarbeiter vom Jenaer Stadtforst brachte Aufklärung. Zum einen wurden Bäume gefällt, deren Wurzelwerk sich gehoben hat und die so zur Gefahr wurden umzustürzen. Zum anderen gibt es ein Absterben der gemeinen Eberesche. Das beginnt im Kronenteil und führt schrittweise zum gesamten Absterben des Baumes. Aus Gründen der Verkehrssicherheit mussten daher auch in der Trießnitz einige große Bäume gefällt werden. Das Astwerk der gefällten Bäume bleibt liegen, so die Auskunft des Mitarbeiters des Jenaer Stadtforstes, um Kleintieren, Käfern und Vögeln einen geschützten Rückzugsraum zu geben.
Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

Erhaltungsmaßnahmen im Bereich Spielplätze

Der Eigenbetrieb Kommunalservice Jena (KSJ) wird in Winzerla notwendige Erneuerungen im Bereich der Spielplätze vornehmen. Dies betrifft den Spielplatz oberhalb der Schrödinger Straße. Hier wird an der Hangrutsche die Treppenanlage modernisiert und der Rutschhügel selbst neu gesichert. Zum anderen wird der Fallschutz der Drehscheibe erneuert. Die Kosten der beiden Maßnahmen betragen 64.800 Euro. Ein Dankeschön an den Eigenbetrieb KSJ, der so die Sicherheit der Spielanlage wieder langfristig gewährleistet.

Holzumrandung Flößerbrunnen

In der letzten Stadtteilzeitung hat Markus Meß vom Stadtteilbüro von den Problemen der Holzumrandung am Flößerbrunnen berichtet. Nach einem Gespräch mit Christopher Helbig (KSJ) wurde nochmals deutlich gemacht, dass der Eigenbetrieb bemüht war, in der Vergangenheit über zwei Ausschreibungen die Holzumrandung wieder herstellen zu lassen.

Nähere Informationen:

www.otr-winzerla.com

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 16 – 19 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:
Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)
otb-winzerla@jena.de

Leider gab es kein Angebot von Tischlerunternehmen, welche zeitnah die Reparatur hätten vornehmen können. Nun wurde festgelegt, dass noch in diesem Frühjahr die Reparatur der Holzumrandung durch den Eigenbetrieb selbst vorgenommen wird. Danach wird das Wasser eingelassen und die Sicherheit ist für alle wieder gewährleistet. Auch wenn es etwas gedauert hat, meinen Dank an KSJ für eine nun kurzfristige Lösung. (Foto: Mehlich)

Eine erste Lösung für den Weg „Am Bahricht"

Wie den Kleingärtnern am Bahricht über ihre Gartenvereinsvorstände schon mitgeteilt wurde, wird der Eigenbetrieb KSJ voraussichtlich im August dieses Jahres im Rahmen der Sanierung der Johannes-R.-Becher-Straße das anfallende Fräsgut auf dem KSJ-Grundstück „Am Bahricht" wieder verwenden, um den Weg so zu erneuern. Vorher werden zwei Entwässerungsrinnen eingebaut, die das Regenwasser auch bei Starkregen in die Vorflut in Richtung Oßmaritzer Straße leiten. Somit wäre der untere Teilbereich des Weges hergestellt. Ein Dankeschön an den Werkleiter von KSJ, Uwe Feige, für die Einhaltung seiner Zusage. Der obere Teil des Weges, der dem Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena (KIJ) gehört, befindet sich noch in der Klärung mit dem Werkleiter Karl-Hermann Kliewe. Die Vorstände der Gartenvereine werden informiert, wenn es eine Antwort gibt.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:
Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:
Montag 9 bis 14 Uhr
Dienstag 9 bis 14 Uhr
Mittwoch 9 bis 17 Uhr
Donnerstag 9 bis 14 Uhr
Freitag geschlossen

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571
info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)
Auflage: 7.000 Exemplare
Druck: Druckhaus Gera
Verteilung: Briefdienst Jena
Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 4. Juli 2019

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena